



Pilze der anderen Art gesucht: Kölner kartografiert Wetterpilze und sucht Mitstreiter in ganz Deutschland

i-iz.de/leben/gesellschaft/2013/08/Koelner-kartografiert-Wetterpilze-und-sucht-Mitstreiter-50429



Klaus-Heinz Herda sucht Pilze aus Holz, Stahl oder Beton. Keine zum Essen sondern zum Unterstellen, wenn Regen droht. Das, was hierzulande eher als Schutzpilz ein Begriff ist, kannte Herda aus seiner Heimat - Köln - als Wetterpilz. "Es begann damit, dass ich vor Jahren welche fotografierte, weil sie recht heruntergekommen waren. Dann fragte ich bei der Stadt nach und sammelte alle möglichen Informationen dazu." Und so kam Herda gewissermaßen vom Hölzchen aufs Stöckchen: Er durchforstet regelmäßig das Internet nach allen möglichen Hinweisen danach, wo solche Unterstellmöglichkeiten zu finden sind.

Es entstand eine Karte mit mittlerweile über 300 Eintragungen. Die jüngste, zu Pilz 314, ist in Rotenburg an der Fulda zu finden. Und auch in Leipzig hat Herda aus der Ferne bereits zwei erspäht: Den Schutzpilz im Wildpark und einen in der Burgau, Reitweg Ecke Kilometerweg, direkt an der Nahle. „Und es gibt bestimmt noch mehr“, hofft er. Deutschlandweit schätzt er die Anzahl auf 1.000 Stück.

Auch wenn die Nomenklatur im oft einen Strich durch die Rechnung macht: Überall werden die Pilze anders bezeichnet. Und sehen auch leicht anders aus. „Während bei uns in Köln die Wetterpilze aus Beton gemacht sind, stehen im Ruhrgebiet – der Heimat des deutschen Stahls – stählerne. Andernorts sind sie zumeist aus Holz gefertigt.“ Und in Bayern sind sie nun mal keine Pilze sondern Schwammerl.

Mehr zum Thema:

[Neues „Naturschutz“-Gesetz: Sachsen ist wieder mal Vorreiter bei der Abschaffung der schützenden Instanzen](#)

Am Freitag, 18. Januar, gab es im Ausschuss ...

Herda freut sich über jeden Tipp und jedes Foto, das Freiwillige ihm senden. „Und vielleicht eine kleine Anekdote dazu, was man selbst mit dem Pilz verbindet.“ Das wäre ideal, denn noch hat seine Karte einige weiße Flecken. Während die Mitte Deutschlands

schon ganz gut besiedelt ist, gähnt im Südwesten und zwischen Hamburg und Berlin noch der fast leere Raum.

Zur Wetterpilz-Website:

www.wetterpilze.de

Meldungen auch direkt möglich:

info@wetterpilze.de

Und die ZEIT hat auch schon über den Wetterpilz-Sammler geschrieben:

www.zeit.de/2013/30/wetterpilze-wanderwege/komplettansicht